

30./IX. 1916

Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Österreichischen Volkszeitung“.)

Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Der Kleinhandelsverkehr auf dem täglichen Fleischmarkt stand gestern im Zeichen des fleischlosen Tages und beschränkte sich bloß auf die vereinzelt erlaubten Weichwurstgattungen, wie auch auf Fische. Auf beiden Gebieten erwies sich das Angebot als nicht bedarfsdeckend und es konnte der lebhaften Nachfrage nicht entsprochen werden. Auch in Fettstücken, die im Gewicht von 175 Kilogramm auf den Markt gebracht wurden, waren die Vorräte trotz eingeschränkter Verbrauches knapp ausreichend. Die angekündigte

Preisermäßigung für Kalbfleisch ist gestern eingetreten und wurden sämtliche Qualitäten um 90 H. bis Kr. 1.— per Kilogramm herabgesetzt.

Für Rindsinnereien, die während der verschärften fleischlosen Tage verboten sind und in denen der Konsum seit Einführung der Fettarten merklich nachgelassen hat, hat die Kauflust stark abgenommen. Nachdem während letzterer Zeit die Preise für Kalb- und Schafffleisch und in vielen Fällen auch für Rindfleisch ermäßigt wurden, wäre es angezeigt, auch die Rindsinnereipreise, die seinerzeit erheblich erhöht wurden, wieder herabzusetzen. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 10 Waggons mit 35.1 Tonnen.

Fischpreise.

In der Großmarkthalle.

Süßwasserfische		Seeische	
	per Kilo Kronen		per Kilo Kronen
Barben	4.— bis —	Dorsch	4.— bis 5.20
Brachsen	4.— " —	Kabeljau	4.80 " 5.20
Forellen, lebend	14.— " —	Matrele	5.60 " —
Forellen, tot	12.— bis —	Schellfisch	4.80 " —
Hechte, lebend	6.— " —	Seeaal	5.40 " —
Hechte, tot	5.— " —	Seelachs	4.80 " —
Karpfen, lebend	5.20 " —	Seeschill	5.— " 5.40
Karpfen, tot	5.— " —	Seehoch	5.20 " 5.60
Karpfen in Häuft.	5.40 " 5.60		
Schilde je nach Herkunft	7.— " 13.—		
Schleie	5.20 " —		
Weißfische	2.60 " —		

Karpfen wurden um 40 H. und Kabeljau um 60 H. bis 80 H. per Kilo im Einklange mit den gesteigerten Einkaufspreisen erhöht.

Obst, Gemüse, Kartoffeln.

Der Obstmarkt wies auch gestern nur knappe Beschickung auf, allein, da die Gesamtzufuhr, von der bisher ein großer Teil an die peripher gelegenen Märkte abgegeben wurde, auf dem Zentralmarkte blieb, konnte der Bedarf eher gedeckt werden. In Zwetschken böhmischer und Znaimer Herkunft war das Angebot günstiger. Auf dem Grünwaren- und Gemüsemarkte waren die Ankünfte mäßig, jedoch annähernd bedarfsdeckend. In Wiener Gärtnerparadeisen gehen die Vorräte bereits zur Neige. Die qualitativ bessere ungarische Ware wurde um 4 H. per Kilogramm im Preise höher und stellt sich auf 68 bis 90 H. per Kilogramm.

Der Kartoffelmarkt wurde wohl unwesentlich günstiger beschickt als während der letzten Tage, allein der gesteigerten Nachfrage konnte nicht im vollen Umfange entsprochen werden. Die empfindliche Knappheit in Butter und Eiern hielt auch gestern an.